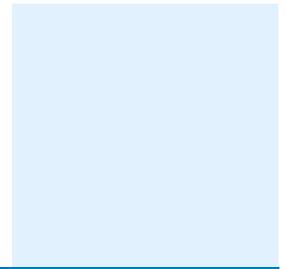




Capiro Elbe-Jeetzel-Klinik

Qualitätsbericht 2019





Editorial Geschäftsleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

seit 2006 stellt sich  Capio sehr erfolgreich den Herausforderungen des deutschen Gesundheitswesens als privater Träger von Akut- und Fachkliniken sowie Medizinischen Versorgungszentren.

Die Sicherung und Verbesserung der Patientenversorgung in unseren regionalen Kliniken mit modernen Therapie- und Behandlungsangeboten und guter Qualität ist eines unserer vordringlichen Ziele. Einen weiteren Schwerpunkt setzen wir in den Ausbau der Marktführerschaft unserer Capio-Venenkliniken.

Unser Qualitätskonzept beruht dabei auf 4 Säulen:

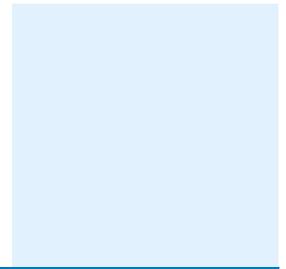
- moderne Medizin*
- gute Information*
- freundliche Behandlung*
- angenehme Umgebung*

Durch die Einführung von unabhängigen internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen (z.B. DIN EN ISO 9001:2015) zur Verbesserung und Sicherung der medizinischen und organisatorischen Qualität unserer Leistungserbringung sowie dem internationalen Erfahrungsaustausch mit unseren Schwesterkliniken in Europa entwickeln wir uns und unsere Einrichtungen stetig weiter und gewährleisten damit die Patientenversorgung auf hohem Niveau.

Alle Capio Einrichtungen verfügen über ein attraktives Ambiente mit gehobener Ausstattung für einen optimalen Gesundheitserfolg unserer Patienten. Hierfür investiert Capio kontinuierlich in großem Umfang in Gebäude und Technik sowie in die Ausstattung der Patientenzimmer und Behandlungsbereiche.

Zentrale Aufgabe unserer künftigen Unternehmensstrategie ist der weitere Ausbau einer qualitativ hochwertigen, integrierten und effizienten Versorgungsstruktur innerhalb der Kliniken sowie die Anbindung weiterer Gesundheitsdienstleister durch eine externe Vernetzung. Dabei werden wir allen Partnern – vom Patienten bis zur Krankenversicherung – auch künftig hohe medizinische Qualität zum angemessenen Preis bieten.

Ihr Martin Reitz
Geschäftsführer (CEO)
Capio Deutsche Klinik GmbH



Vorstellung des Trägers

Die  Caprio Deutsche Klinik GmbH wurde 1979 als „Deutsche Klinik GmbH“ in Bad Brückenau gegründet. Zunächst war das Unternehmen in der Krankenhaus-Beratung tätig. Seit 1996 wurden Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen sowie Pflegezentren entweder im Besitz oder Management als Deutsche Klinik GmbH geführt.

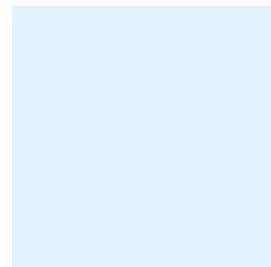
Im Jahr 2006 übertrugen die damaligen Gesellschafter ihre Gesellschaftsanteile an den schwedischen Krankenhauskonzern  Caprio AB. Seit 2007 wurden weitere Kliniken der Grund-/Regelversorgung sowie Fachkliniken für Venenheilkunde und eine Augenklinik erworben.

Die Caprio Gruppe ist ein pan-europäisches Unternehmen für Gesundheitsversorgung. Seit November 2018 befindet sich Caprio mehrheitlich im Eigentum des französischen Klinikbetreibers Ramsay Général de Santé.  Caprio bietet in seinen Krankenhäusern, Fachkliniken und Versorgungszentren eine hochwertige medizinische Qualität. In den mehr als 190 Einrichtungen in Schweden, Norwegen, Dänemark, Frankreich und Deutschland arbeiten über 12.500 Beschäftigte (Vollzeitkräfte) zum Wohle ihrer Patienten.

Die  Caprio Deutsche Klinik GmbH betreibt bundesweit mit ca. 1.850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über 20 Einrichtungen an 11 Standorten. Zu den Einrichtungen zählen Krankenhäuser, hoch spezialisierte Venenfachkliniken, Medizinische Versorgungszentren und eine Augenklinik.

Die Geschäftsführung der  Caprio Deutsche Klinik GmbH gewährleistet die Kontinuität in der Unternehmensführung. Die langjährige Unternehmenstätigkeit der „Deutsche Klinik GmbH“ auf dem Gebiet des Gesundheitswesens in Deutschland wurde mit dem Gesellschafter Caprio / Ramsay GDS nachhaltig gesichert.

Der wesentliche Vorteil des  Caprio Unternehmensprinzips besteht in der dezentralen Verantwortung innerhalb der europäischen Länder für das operative und strategische Geschäft. Die deutsche Geschäftsführung mit langjähriger Erfahrung im Gesundheitsmarkt handelt vor Ort und wird durch den zentralen Wissenspool des Caprio Konzerns unterstützt.



Editorial Verwaltungsleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

mit unserem Qualitätsbericht 2019 bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich umfassend über das Leistungs- und Servicespektrum unserer Klinik zu informieren.

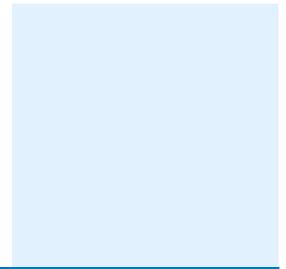
Alle Krankenhäuser sind seit dem Jahre 2005 vom Gesetzgeber gem. § 137 SGB V verpflichtet, jährlich einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Damit stehen den Krankenkassen, der Kassenärztlichen Vereinigung sowie Versicherten und Patienten für vergleichbare Auswertungen und Bewertungen Daten und Fakten aller Krankenhäuser zur Verfügung.

Im hier vorliegenden Qualitätsbericht zeigen wir Ihnen mit medizinischen Struktur- und Ergebnisdaten die Leistungsfähigkeit und Patientenorientierung unseres Hauses. Der Hauptteil ist untergliedert in vier Teile: Teil A und B enthalten allgemeine und fachspezifische Struktur- und Leistungsdaten, Teil C berichtet über den Stand und die Maßnahmen der Qualitätssicherung und Teil D informiert über das individuelle Qualitätsmanagement in unserem Krankenhaus.

Über eine Rückmeldung mit Anregungen bzw. Verbesserungsvorschlägen Ihrerseits würden wir uns sehr freuen, dienen diese doch der Optimierung unserer Leistungsqualität.

Achim Schütz

Verwaltungsdirektion
Capio Elbe-Jeetzel-Klinik



Ansprechpartner

Achim Schütz
Verwaltungsdirektor
Tel. 05861/83-0
Fax 05861/83-1199
Achim.Schuetz@de.capio.com

Dr. med. Norbert Messerschmidt
Ärztlicher Direktor
Tel. 05861/83-2201
Fax 05861/83-1199
Norbert.Messerschmidt@de.capio.com

Tino Geipel
Pflegedienstleitung
Tel. 05861/83-1150
Fax 05861/83-1199
Tino.Geipel@de.capio.com

Hans-Heinrich Esser
Controlling
Tel. 05861/83-1114
Fax 05861/83-1199
Hans.Esser@de.capio.com

Britta Rumkowski
Qualitätsmanagement
Tel. 05861/83-1170
Fax 05861/83-1199
Britta.Rumkowski@de.capio.com

Martin Reitz
Geschäftsführer
Tel. 0661-24292-0
Fax 0661-24292-299
Martin.Reitz@de.capio.com

Die Krankenhausleitung ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Hinweis:
Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Folgenden auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Links
www.capio-elbe-jeetzel-klinik.de
www.de.capio.com

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	2
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	10
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	11
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	11
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	11
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	14
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	15
A-7.1	Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen	15
A-7.2	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	15
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	18
A-8.1	Forschung und akademische Lehre	18
A-8.2	Ausbildung in anderen Heilberufen	18
A-9	Anzahl der Betten	18
A-10	Gesamtfallzahlen	18
A-11	Personal des Krankenhauses	19
A-11.1	Ärztinnen und Ärzte	19
A-11.2	Pflegepersonal	20
A-11.3	Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	23
A-11.4	Spezielles therapeutisches Personal	24
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	29
A-12.1	Qualitätsmanagement	29
A-12.1.1	Verantwortliche Person	29
A-12.1.2	Lenkungsgremium	29
A-12.2	Klinisches Risikomanagement	30
A-12.2.1	Verantwortliche Person	30
A-12.2.2	Lenkungsgremium	30
A-12.2.3	Instrumente und Maßnahmen	30
A-12.2.3.1	Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems	32
A-12.2.3.2	Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen	32
A-12.3	Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	32
A-12.3.1	Hygienepersonal	32
A-12.3.2	Weitere Informationen zur Hygiene	33
A-12.3.2.1	Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen	33
A-12.3.2.2	Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie	34
A-12.3.2.3	Umgang mit Wunden	35
A-12.3.2.4	Händedesinfektion	35
A-12.3.2.5	Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)	36

Inhaltsverzeichnis

A-12.3.2.6	Hygienebezogenes Risikomanagement	36
A-12.4	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	37
A-12.5	Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)	38
A-12.5.1	Verantwortliches Gremium	38
A-12.5.2	Verantwortliche Person	38
A-12.5.3	Pharmazeutisches Personal	38
A-12.5.4	Instrumente und Maßnahmen	39
A-13	Besondere apparative Ausstattung	42
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G–BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V	43
A-14.1	Teilnahme an einer Notfallstufe	43
A-14.2	Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	43
A-14.3	Teilnahme am Modul Spezialversorgung	43
A-14.4	Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	44
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	45
B-1	Innere Medizin	46
B-1.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	46
B-1.2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten der Organisationseinheit / Fachabteilung	46
B-1.3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	47
B-1.4	[unbesetzt]	51
B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	51
B-1.6	Hauptdiagnosen nach ICD	51
B-1.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	52
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	54
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	55
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	56
B-1.11	Personelle Ausstattung	57
B-1.11.1	Ärztinnen und Ärzte	57
B-1.11.2	Pflegepersonal	58
B-2	Allgemeine Chirurgie	62
B-2.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	62
B-2.2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten der Organisationseinheit / Fachabteilung	62
B-2.3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	63
B-2.4	[unbesetzt]	68
B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	68
B-2.6	Hauptdiagnosen nach ICD	68
B-2.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	70
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	72

Inhaltsverzeichnis

B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	73
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	73
B-2.11	Personelle Ausstattung	74
B-2.11.1	Ärztinnen und Ärzte	74
B-2.11.2	Pflegepersonal	75
B-3	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	79
B-3.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	79
B-3.2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten der Organisationseinheit / Fachabteilung	79
B-3.3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	79
B-3.4	[unbesetzt]	81
B-3.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	81
B-3.6	Hauptdiagnosen nach ICD	81
B-3.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	83
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	85
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	86
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	86
B-3.11	Personelle Ausstattung	87
B-3.11.1	Ärztinnen und Ärzte	87
B-3.11.2	Pflegepersonal	87
B-4	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	90
B-4.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	90
B-4.2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten der Organisationseinheit / Fachabteilung	90
B-4.3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	90
B-4.4	[unbesetzt]	90
B-4.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	91
B-4.6	Hauptdiagnosen nach ICD	91
B-4.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	92
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	93
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	93
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	93
B-4.11	Personelle Ausstattung	93
B-4.11.1	Ärztinnen und Ärzte	93
B-4.11.2	Pflegepersonal	93
C	Qualitätssicherung	96
C-1	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V	96
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	96
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	96

Qualitätsbericht 2019

Einleitung

Inhaltsverzeichnis

C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	96
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	96
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr	96
C-5.2	Leistungsberechtigung für das Prognosejahr	96
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	96
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V	97
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	97
C-8.1	Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG	97
C-8.2	Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG	98
D	Qualitätsmanagement	99
D-1	Qualitätspolitik	99
D-2	Qualitätsziele	100
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	102
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	102
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	102
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	103



Allgemeine Daten (Teil A)

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Capio Elbe-Jeetzel-Klinik Dannenberg
Institutionskennzeichen: 260330190
Standortnummer: 00
Straße: Hermann-Löns-Straße 2
PLZ / Ort: 29451 Dannenberg
Adress-Link: <https://www.capio-elbe-jeetzel-klinik.de/>
PLZ / Ort: 29451 Dannenberg
Telefon: 05861 / 83 – 1110
Telefax: 05861 / 83
E-Mail: sekretariat@elbe-jeetzel-klinik.de

Ärztliche Leitung

Name: Dr.med. Norbert Messerschmidt
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 05861 / 83 – 2201
E-Mail: Norbert.Messerschmidt@de.capio.com

Pflegedienstleitung

Name: Ute Exner
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Pflegedienstleiterin
Telefon: 05861 / 83 – 1150
E-Mail: Ute.Exner@de.capio.com

Verwaltungsleitung

Name: Achim Schütz
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Verwaltungsdirektor
Telefon: 05861 / 83 – 1110
E-Mail: Achim.Schuetz@de.capio.com



Allgemeine Daten (Teil A)

A-2 Name und Art des Krankenhasträgers

Träger: Capio Deutsche Klinik Dannenberg GmbH
 Art: privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Die Hebammengemeinschaft "Rundling" bietet das an.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/ Bezugspflege	



Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP18	Fußreflexzonenmassage	In Zusammenarbeit mit der Physiotherapiepraxis Dahm in der Capio-Elbe-Jeetzal-Klinik in Dannenberg
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	In Zusammenarbeit mit der Hebammengemeinschaft " Rundling " für Geburtsvorbereitungskurse und Rückbildungsgymnastik in der Capio-Elbe-Jeetzal-Klinik in Dannenberg
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Inkontinenzsprechstunde
MP24	Manuelle Lymphdrainage	In Zusammenarbeit mit der Physiotherapiepraxis Dahm in der Capio-Elbe-Jeetzal-Klinik in Dannenberg
MP25	Massage	In Zusammenarbeit mit der Physiotherapiepraxis Dahm in der Capio-Elbe-Jeetzal-Klinik in Dannenberg
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Die Hebammengemeinschaft " Rundling " bietet das an.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	



Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP36	Säuglingspflegekurse	In Zusammenarbeit mit der Hebammengemeinschaft " Rundling" für Geburtsvorbereitungskurse und Rückbildungsgymnastik in der Capio-Elbe-Jeetzel-Klinik in Dannenberg
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	In Zusammenarbeit mit der Hebammengemeinschaft " Rundling" für Geburtsvorbereitungskurse und Rückbildungsgymnastik in der Capio-Elbe-Jeetzel-Klinik in Dannenberg
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Kooperation mit niedergelassener Praxis
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die Firma Rulitschka GmbH Dannenberg betreibt ein Geschäft für Orthopädie- und Rehathechnik in der Capio Elbe –Jeetzel – Klinik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	



Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	Rückbildungsgymnastik durch die Physiotherapeuten (stationär)
MP51	Wundmanagement	
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
NM03	Patientenzimmer: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
NM05	Patientenzimmer: Mutter-Kind-Zimmer	
NM11	Patientenzimmer: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
NM69	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)	www.capio-elbe-jeetzel-klinik.de
NM07	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Rooming-in	
NM09	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)	
NM40	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Empfangs- und Begleitsdienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besuchern durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	

Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
NM49	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten	
NM60	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen	
NM66	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen	
NM42	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Seelsorge/ spirituelle Begleitung	
NM68	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Abschiedsraum	

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen

Name: Michael Neumann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Technischer Leiter
Telefon: 05861 / 83 – 1401
E-Mail: sekretariat@elbe-jeetzel-klinik.de

A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF33	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	

Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF34	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF11	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Besondere personelle Unterstützung	
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße oder massiver körperlicher Beeinträchtigung: Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	

Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF18	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße oder massiver körperlicher Beeinträchtigung: OP-Einrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF19	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße oder massiver körperlicher Beeinträchtigung: Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße oder massiver körperlicher Beeinträchtigung: Untersuchungseinrichtungen/–geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße oder massiver körperlicher Beeinträchtigung: Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	



Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF22	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße oder massiver körperlicher Beeinträchtigung: Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen oder Patienten mit schweren Allergien: Diätische Angebote	
BF26	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	[Russisch, Englisch, Spanisch, Arabisch, Polnisch]

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger

A-9 Anzahl der Betten

Bettenzahl: 100

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Allgemeine Daten (Teil A)

Vollstationäre Fälle: 5.539
Teilstationäre Fälle: 0
Ambulante Fälle:
– Fallzählweise: 9.507

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	32,52	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	32,51	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,01	
– davon stationäre Versorgung	30,12	
– davon ambulante Versorgungsformen	2,4	
Fachärztinnen und Fachärzte	22,33	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22,32	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,01	Vollkräfte
– davon stationäre Versorgung	21,46	
– davon ambulante Versorgungsformen	0,87	
Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1	



Allgemeine Daten (Teil A)

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	10,74	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,74	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	10,74	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Fachärztinnen und Fachärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	6,97	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,97	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	6,97	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei den Belegärztinnen und Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Die Vollkräftedarstellung im Jahresdurchschnitt getrennt nach "**stationärer Versorgung**" und "**ambulanter Versorgung**" ist systemimmanent nur ungenau abbildbar,

daher wird an dieser Stelle auf die Ermittlung eines externen Gutachtens zurückgegriffen.

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden



Allgemeine Daten (Teil A)

Personal des Krankenhauses insgesamt

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger	50,54	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	48,93	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,61	
- davon stationäre Versorgung	50,54	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	3,95	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,95	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	3,95	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Altenpflegerinnen und Altenpfleger	2	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	2	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	



Allgemeine Daten (Teil A)

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten	0	2 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer	3,62	1 Jahr
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,62	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	3,62	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	



Allgemeine Daten (Teil A)

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Hebammen und Entbindungspfleger	0	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Beleghebammen und Belegentbindungspfleger	8	
Medizinische Fachangestellte	1	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	1	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei Beleghebammen und Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



Allgemeine Daten (Teil A)

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl'	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistentin und Diätassistent	1	extern
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1	
	- davon stationäre Versorgung	1	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP05	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	2,26	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,26	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	2,26	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagogin und Gymnastik- und Tanzpädagoge	1	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	1	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	



Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl'	Kommentar / Erläuterung
SP13	Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut	1	Extern
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1	
	- davon stationäre Versorgung	1	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP14	Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker	1	extern
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1	extern
	- davon stationäre Versorgung	1	extern
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP15	Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/ Medizinischer Bademeister	1	extern
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1	extern
	- davon stationäre Versorgung	1	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	



Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl'	Kommentar / Erläuterung
SP55	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA)	1,92	Im Bereich Point-of-Care-Testing oder kurz POCT, Zentrallabor extern
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,92	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	1,92	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP56	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)	4,61	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,61	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	4,61	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP16	Musiktherapeutin und Musiktherapeut	1	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1	
	- davon stationäre Versorgung	1	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	



Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl'	Kommentar / Erläuterung
SP17	Oecotrophologin und Oecotrophologe (Ernährungswissenschaftlerin und Ernährungswissenschaftler)	0,75	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,75	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	0,75	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP21	Physiotherapeutin und Physiotherapeut	0	extern
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	0	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP23	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe	0,6	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,6	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	0,6	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	



Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl'	Kommentar / Erläuterung
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	3	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	3	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	0	extern
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	0	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	5	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	5	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	



Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
SP60	Personal mit Zusatzqualifikation Basale Stimulation	2	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	2	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP61	Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik	5	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	5	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Anzahl der Vollkräfte

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name: Achim Schütz
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Verwaltungsdirektor
 Telefon: 05861 / 83 – 0
 Telefax: 05861 / 83 – 1199
 E-Mail: Achim.Schuetz@de.capio.com

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Qualitätsmanagementbeauftragte, Ärztlicher Direktor, Verwaltungsdirektor, Pflegedienstleitung und Betriebsrat



Allgemeine Daten (Teil A)

Tagungsfrequenz: quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name: Achim Schütz
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Geschäftsführer
Telefon: 05861 / 83 – 0
Telefax: 05861 / 83 – 1199
E-Mail: Achim.Schuetz@de.capio.com

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Qualitätsmanagementbeauftragte, Ärztlicher Direktor, Verwaltungsdirektor, Pflegedienstleitung und Betriebsrat
Tagungsfrequenz: quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: QM System gemäß DIN Norm 9001:2015 fortlaufend Letzte Aktualisierung: 10.12.2018
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM05	Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)

Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z. B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/–konferenzen	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen Palliativbesprechungen
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteter Blutverlust	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)



Allgemeine Daten (Teil A)

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	Letzte Aktualisierung: 07.08.2015
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	Frequenz: bei Bedarf
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	Frequenz: bei Bedarf

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?
Ja, Tagungsfrequenz: monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:
Anwendung von Patientenarmbändern zum Ausschluß von Verwechslungen

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?
Ja, Tagungsfrequenz: bei Bedarf

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	2	Externe Beratung



Allgemeine Daten (Teil A)

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	3	
Hygienefachkräfte (HFK)	1	
Hygienebeauftragte in der Pflege	1	

¹ Anzahl der Personen

Hygienekommission: ja

Vorsitzende / Vorsitzender

Name: Dr. Norbert Messerschmidt
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztlicher Direktor, CA Orthopädie/Unfallchirurgie
 Telefon: 05861 / 83 – 2201
 Telefax: 05861 / 83 – 2199
 E-Mail: norbert.messerschmidt@de.capio.com

Tagungsfrequenz der Hygienekommission

Tagungsfrequenz: halbjährlich

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt: ja

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	teilweise
Beachtung der Einwirkzeit	teilweise



Allgemeine Daten (Teil A)

Der Standard thematisiert insbesondere	
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor: ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert: ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor: ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst: nein

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere	
Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe	ja
Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen / regionalen Resistenzlage)	ja
Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: nein



Allgemeine Daten (Teil A)

Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jeder operierten Patientin und jedem operierten Patienten mittels Checkliste (z. B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener / adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft: nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	ja
Meldung an die Ärztin oder den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben: ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen: 77 ml/Patiententag

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben: ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen: 17 ml/Patiententag

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen: ja



Allgemeine Daten (Teil A)

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Der Standard thematisiert insbesondere

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ¹	ja
--	----

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	ja
--	----

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen	ja
---	----

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten	ja
---	----

¹ www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	CDAD-KISS HAND-KISS ITS-KISS MRSA-KISS OP-KISS
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Teilnahme am Hygiene Netzwerk Lüneburg und der „Regionalen Gesundheitskonferenz“ im Landkreis-Lüchow-Dannenberg.
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Bronze



Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Nr.	Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
BM01	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	
BM02	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	
BM03	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	
BM04	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	
BM05	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen oder Beschwerdeführer sind schriftlich definiert	



Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
BM06	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Britta Seebauer Servicemanagerin Telefon: 05861 / 83 – 1160 E-Mail: Britta.Seebauer@de.capio.com
BM07	Eine Patientenfürsprecherin oder ein Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Gerd Klimanski Seelsorger Telefon: 05861 / 83 – 1110 E-Mail: Info.cejk@de.capio.com ab März 2016
BM08	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	
BM09	Es werden regelmäßig Patientenbefragungen durchgeführt	

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Die Arzneimittelkommission befasst sich regelmäßig mit dem Thema Arzneimitteltherapiesicherheit.

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name: Hanna Andres
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Apothekerin
 Telefon: 05861 / 4716
 Telefax: 05861 / 8966
 E-Mail: andres@apothekeseepassage.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

	Anzahl ¹
Apothekerinnen und Apotheker	1

Allgemeine Daten (Teil A)

	Anzahl ¹
Weiteres pharmazeutisches Personal	0

¹ Anzahl der Personen

Die Lieferapotheke ist beratend für die Elbe Jeetzel Klinik tätig.

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, –abgabe und –anwendung bzw. –verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen

Allgemeine Daten (Teil A)

und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
AS01	Allgemeines: Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	
AS03	Aufnahme ins Krankenhaus – inklusive Arzneimittelanamnese: Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) (A-12.2.3)
AS04	Aufnahme ins Krankenhaus – inklusive Arzneimittelanamnese: Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)	
AS05	Medikationsprozess im Krankenhaus: Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) (A-12.2.3)
AS06	Medikationsprozess im Krankenhaus: SOP zur guten Verordnungspraxis	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) (A-12.2.3)
AS07	Medikationsprozess im Krankenhaus: Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)	



Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
AS08	Medikationsprozess im Krankenhaus: Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)	
AS09	Medikationsprozess im Krankenhaus: Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
AS10	Medikationsprozess im Krankenhaus: Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z. B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
AS11	Medikationsprozess im Krankenhaus: Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln	
AS12	Medikationsprozess im Krankenhaus: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	Fallbesprechungen Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
AS13	Entlassung: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen Aushändigung des Medikationsplans Bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten



Allgemeine Daten (Teil A)

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	Kooperation mit niedergelassener Praxis im Haus; Kooperation mit neurologischer Praxis
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	_____ ²	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation mit niedergelassener Praxis im Haus; Kooperation mit nephrologischer Praxis
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	_____ ²	



Allgemeine Daten (Teil A)

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA69	Linksherzkatheterlabor	Gerät zur Darstellung der linken Herzkammer und der Herzkranzgefäße	<input type="checkbox"/>	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Stufe der Notfallversorgung, welcher das Krankenhaus zugeordnet ist

- Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
- Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)
- Umfassende Notfallversorgung (Stufe 3)
- Notfallstufe noch nicht vereinbart

Erfüllung der Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung (siehe A-14.3): nein

A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

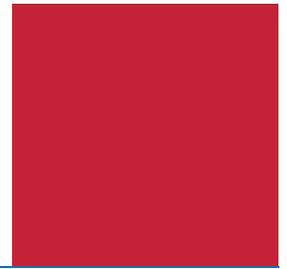


Allgemeine Daten (Teil A)

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde: ja

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden: ja



Fachabteilungen (Teil B)

1	Innere Medizin	46
2	Allgemeine Chirurgie	62
3	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	79
4	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	90



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Innere Medizin
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Art: Hauptabteilung
Telefon: 05861 / 83 – 1110
Telefax: 05861 / 83
E-Mail: sekretariat@elbe-jeetzel-klinik.de

Chefärztinnen und Chefarzte

Name: Dr. Michael Keitel
Funktion / Arbeits-schwerpunkt: Chefarzt : Innere Medizin/Kardiologie
Telefon: 05861 / 83 – 2101
Telefax: 05861 / 83 – 2199
E-Mail: info.cejk@de.capio.com
Straße: Hermann-Löns-Straße 2
PLZ / Ort: 29451 Dannenberg

Name: Dr. Bernd Guthmann
Funktion / Arbeits-schwerpunkt: Chefarzt : Innere Medizin/Geriatrie
Telefon: 05861 / 83 – 2101
Telefax: 05861 / 83 – 2199
E-Mail: info.cejk@de.capio.com
Straße: Hermann-Löns-Straße 2
PLZ / Ort: 29451 Dannenberg

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:
Ja



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Moderne Therapieverfahren bei koronarer Herzkrankheit, Angina Pectoris, Intensivmedizin bei Herzinfarktpatienten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Diagnostik und Therapie der chronischen und akuten cardial bedingten Lungenkrankheiten
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Behandlung aller Formen chronischer und akuter Herzkrankheiten, 24-Std. Notfallbereitschaft, Intensivstation
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Behandlung aller Formen chronischer und akuter Herzkrankheiten, 24-Std. Notfallbereitschaft, Intensivstation
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Diagnostik und Behandlung der Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Behandlung aller Formen der Zuckerkrankheit und deren Folgen sowie anderer Erkrankungen des Stoffwechselsystems und der endokrinen Organe (Schilddrüse, Nebenschilddrüsen, Nebennieren und Bauchspeicheldrüse)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Moderne diagnostische und therapeutische Verfahren bei Erkrankungen des Magen-Darmtraktes, Endoskopie, 24-Std. Notfallbereitschaft
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Spiegelung des Enddarmes, Entfernung von Polypen und Geschwülsten
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Diagnostik und Therapie der chronischen und akuten Erkrankungen von Leber, Gallenblase, Gallenwegen und der Bauchspeicheldrüse
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Behandlung aller akuten und chronischen Lungenerkrankungen, wie z. B. des Asthma Bronchiale, der Bronchitis, der Lungenentzündungen und des Lungenemphysems.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Behandlung der Krankheiten des Lungenfells bei Entzündungen, therapeutische und diagnostische Punktionen der Pleura



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostische und therapeutische, teils interdisziplinäre Verfahren zur Behandlung von Tumorerkrankungen der inneren Organe (Magen, Darm, Schilddrüse etc.) und der blutbildenden Organe (chronische und akute Formen der Leukämie), Zusammenarbeit mit dem Onkologischen Netzwerk Wendland
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	Interdisziplinäre Intensivstation internistisch und anaesthesiologisch geleitet, mit den Möglichkeiten der modernen Notfallmedizin ist rund um die Uhr besetzt.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	IDiagnostik mit Herzkatheterlabor, Implantation von Schrittmachern und Defibrillatoren
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI34	Elektrophysiologie	
VI35	Endoskopie	Gastroskopien, Koloskopien
VI38	Palliativmedizin	Behandlung von unheilbaren Erkrankungen
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologie	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN23	Schmerztherapie	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Moderne digitalisierte Röntgentechnik, 24-Std. Bereitschaft.
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	Ultraschalluntersuchungen der Blutgefäße
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie	



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	

B-1.4 [unbesetzt]

Die Abschnittsnummer B-[x].4 wurde vom G-BA nicht besetzt.

Die hier vormals anzugebenden Aspekte der Barrierefreiheit sind nun ausschließlich im Abschnitt A-7 Aspekte der Barrierefreiheit für den gesamten Standort anzugeben.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.846
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 45

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	202
2	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	139
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	121
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	110



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD	107
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	69
7	I21	Akuter Herzinfarkt	68
8	E86	Flüssigkeitsmangel	67
9 – 1	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	58
9 – 2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2	58

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	965
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	499
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	315
4	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	236
5	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	234
6 – 1	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	155
6 – 2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	155



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	154
9	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	123
10	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	122
11	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	103
12	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	91
13	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	87
14	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE	70
15	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	65
16	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle – Dialyse	51
17	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation	50
18	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	46
19	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	45
20	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation	42
21	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	34



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
22 – 1	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	32
22 – 2	1-207	Messung der Gehirnströme – EEG	32
22 – 3	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	32
25	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	31
26 – 1	8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	30
26 – 2	8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	30
28 – 1	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	28
28 – 2	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	28
30	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	23

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz (24h)

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24 Stunden)

Ambulanz Innere Medizin

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

Vor- und nachstationäre Behandlung

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Privatambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	317
2	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	96
3	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	92
4 – 1	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	24
4 – 2	5-469	Sonstige Operation am Darm	24
6 – 1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	12
6 – 2	5-995	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Operation nicht komplett durchgeführt)	12
8 – 1	8-121	Darmspülung	7
8 – 2	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	7
10	5-482	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	6
11 – 1	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	4
11 – 2	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	4



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
13 – 1	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	< 4
13 – 2	1-449	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus anderen Verdauungsorganen ohne operativen Einschnitt	< 4
13 – 3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	< 4
13 – 4	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	< 4
13 – 5	5-489	Sonstige Operation am Mastdarm (Rektum)	< 4
13 – 6	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	< 4
13 – 7	1-655	Spezialfärbung der Dün- und Dickdarmschleimhaut und der Schleimhaut des Afters während einer Spiegelung	< 4
13 – 8	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	< 4
13 – 9	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	< 4
13 – 10	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	< 4
13 – 11	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	< 4

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,85	0
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,84	0
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,01	
– davon stationäre Versorgung	8,35	
– davon ambulante Versorgungsformen	0,5	
Davon Fachärztinnen und Fachärzte	6,5	0
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,49	0
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,01	
– davon stationäre Versorgung	6	
– davon ambulante Versorgungsformen	0,5	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ03	Arbeitsmedizin	1 Fachärztin mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie	



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF06	Dermatohistologie	
ZF07	Diabetologie	
ZF09	Geriatric	
ZF15	Intensivmedizin	1 Chefarzt und 1 Facharzt mit der Zusatzbezeichnung Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	

B-1.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

38,5 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger	35,54	3 Jahre	0
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	34,46		0
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,08		
– davon stationäre Versorgung	35,54		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrank- pflegerinnen und Gesundheits- und Kinder- krankpfleger	1,19	3 Jahre	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,19		0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	1,19		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Altenpflegerinnen und Altenpfleger	1,35	3 Jahre	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,35		0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	1,35		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten	0	2 Jahre	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer	2,44	1 Jahr	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,44		0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	2,44		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Medizinische Fachangestellte	1	3 Jahre	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	1		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		

¹ Bei Beleghebammen und Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen – anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches

Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

B-2 Allgemeine Chirurgie

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Allgemeine Chirurgie
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
Art: Hauptabteilung
Telefon: 05861 / 83 – 1110
Telefax: 05861 / 83
E-Mail: sekretariat@elbe-jeetzel-klinik.de

Chefärztinnen und Chefarzte

Name: Dr. med. Gilbert Mugomba
Funktion / Arbeits-
schwerpunkt: Chefarzt: Allgemein- und Visceralchirurgie
Telefon: 05861 / 83 – 2201
Telefax: 05861 / 83 – 2199
E-Mail: info.cejk@de.capio.com
Straße: Hermann-Löns-Straße 2
PLZ / Ort: 29451 Dannenberg

Name: Dr. med. Norbert Messerschmidt
Funktion / Arbeits-
schwerpunkt: Chefarzt: Orthopädie und Unfallchirurgie
Telefon: 05861 / 83 – 2201
Telefax: 05861 / 83 – 2199
E-Mail: info.cejk@de.capio.com
Straße: Hermann-Löns-Straße 2
PLZ / Ort: 29451 Dannenberg

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:
Ja



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	Einbau, Wechsel und Batteriewechsel von Ein- und Zweikammer-Herzschrittmachern
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma	Notfallversorgung von Verletzungen des Brustkorbes, Einlage von Drainagen
VC19	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Venöse Duplexsonografie, Anwendung von Vacuum Therapie, moderne Krampfaderoperationsverfahren
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	Anwendung moderner Verfahren der Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie
VC22	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	Sämtliche Magen- und Darmoperationen bei Entzündungen und Tumorerkrankungen, Anwendung minimal invasiver Verfahren
VC23	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Minimalinvasive Operationen der Gallenblase / Gallenwege, Operationen an Leber und Bauchspeicheldrüse
VC24	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	Operationen der Tumorchirurgie an den Baueingeweiden und an der Körperoberfläche
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	Sämtliche operative Maßnahmen zur Metall- und Fremdkörperentfernung



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen/ Plastiken	Kreuzbandersatzplastik autolog, gelenkstabilisierende Bandrekonstruktionen Schulter, Knie und Sprunggelenk
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik	Moderne Endoprothetik von Hüft-, Knie- und Schultergelenken
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Konventionelle Behandlung von Dekubitalgeschwüren sowie plastische Defektdeckung
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	Konservative und operative Behandlungen der septischen Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Konservative und operative Therapien von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Moderne Diagnostik mittels Spiral-CT und digitalisiertem Röntgen
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Moderne Diagnostik mittels Spiral-CT und digitalisiertem Röntgen
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Moderne Diagnostik mittels Spiral-CT und digitalisiertem Röntgen, Notfallversorgung, Einlage von Drainagen



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Moderne Diagnostik mittels Spiral-CT und digitalisiertem Röntgen, konservative Therapie und Frakturbehandlung, Vertebroplastie
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Moderne diagnostische Verfahren, minimalinvasive Diagnostik, operative Versorgung von Frakturen und Verletzungen der Rotatorenmanschette, Schulterprothesen
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Moderne diagnostische und operative Verfahren, Osteosynthesen mit modernen Implantaten
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Moderne diagnostische und operative Verfahren bei Verletzungen des Handgelenkes und der Hand, moderne Osteosyntheseverfahren, Spiegelung
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Minimalinvasive Frakturversorgung und Endoprothetik bei Schenkelhalsfrakturen, moderne Osteosyntheseverfahren, Hüftgelenkspiegelung
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Arthroskopische Operationen des Kniegelenkes, Bandersatzoperationen, moderne Osteosyntheseverfahren bei Frakturen



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Arthroskopie des Sprunggelenkes, Fußchirurgie, moderne Osteosyntheseverfahren Vorfuß korrigierende OP's
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Moderne Diagnostik sowie konservative und operative Behandlung sonstiger Verletzungen, Kooperation mit HNO-Ärzten und Urologen
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	Operative Therapie des Carpaltunnelsyndroms und des Ulnarisrinnensyndroms
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Diagnostische Laparoskopie, Laparoskopische Operationen bei Verwachsungen nach Bauchoperationen, Gallenblasenentfernung, Leistenbruch, Blinddarmentfernung
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Plastische Rekonstruktionen bei Dekubitalgeschwüren und Pilonidalsinus
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Unfallchirurgische BGSprechstunde, visceralchirurgische Sprechstunde
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC71	Allgemein: Notfallmedizin	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Dermatologie	Kommentar / Erläuterung
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen	
VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten	
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VD11	Spezialsprechstunde	
VD12	Dermatochirurgie	
VD13	Ästhetische Dermatologie	
VD16	Dermatologische Lichttherapie	
VD17	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen	
VD18	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen	



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Dermatologie
VD19	Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie)
VD20	Wundheilungsstörungen

B-2.4 [unbesetzt]

Die Abschnittsnummer B-[x].4 wurde vom G-BA nicht besetzt.

Die hier vormals anzugebenden Aspekte der Barrierefreiheit sind nun ausschließlich im Abschnitt A-7 Aspekte der Barrierefreiheit für den gesamten Standort anzugeben.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.719
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 44

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	133
2	K80	Gallensteinleiden	98
3	K40	Leistenbruch (Hernie)	85
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	65
5	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	60
6	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	58
7	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	48
8	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	42



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
9	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose	41
10 – 1	K35	Akute Blinddarmentzündung	35
10 – 2	N23	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können – Nierenkolik	35
12	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	33
13	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	30
14 – 1	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	29
14 – 2	M62	Sonstige Muskelkrankheit	29
16	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	28
17	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	27
18	M54	Rückenschmerzen	26
19	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	23
20 – 1	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	22
20 – 2	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	22
22	M75	Schulterverletzung	19
23 – 1	S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	18
23 – 2	S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	18



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
25	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	17
26	L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare – Pilonidalsinus	16
27 – 1	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone	15
27 – 2	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	15
29	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	14
30 – 1	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	13

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	428
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	296
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	210
4	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	202
5	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	176
6	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	160



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7 – 1	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	134
7 – 2	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	134
9 – 1	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	119
9 – 2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	119
11	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	110
12	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	103
13	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	95
14	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	83
15 – 1	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	78
15 – 2	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	78
17	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	76
18	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	74
19	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	73



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
20	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	68
21	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	67
22	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	53
23	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	51
24	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	50
25 – 1	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	46
25 – 2	8-190	Spezielle Verbandstechnik	46
27	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	39
28	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	38
29 – 1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	37
29 – 2	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	37

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

BG-Sprechstunde

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24 Stunden)



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Vor- und nachstationäre Behandlung

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Privatsprechstunde

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	96
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	69
3	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	59
4	5-841	Operation an den Bändern der Hand	42
5	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	39
6	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	29
7	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	27
8	5-849	Sonstige Operation an der Hand	18
9	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	17
10	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	15

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,28	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,28	0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	7,38	
- davon ambulante Versorgungsformen	1,9	
Davon Fachärztinnen und Fachärzte	5,21	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,21	0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	4,84	
- davon ambulante Versorgungsformen	0,37	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ06	Allgemeinchirurgie	3 Fachärzte für allgemeine Chirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	3 Fachärzte für Unfallchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie	2 Fachärzte für Viszeralchirurgie



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF12	Handchirurgie	1 Oberarzt
ZF19	Kinder-Orthopädie	1 Chefarzt
ZF28	Notfallmedizin	1 Oberarzt Fachkunde Leitender Notarzt
ZF31	Phlebologie	1 Chefarzt Gefäßchirurgie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	1 Oberarzt

B-2.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

38,5 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger	13,37	3 Jahre	0
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,94		0
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,43		
– davon stationäre Versorgung	13,37		
– davon ambulante Versorgungsformen	0		



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrank- pflegerinnen und Gesundheits- und Kinder- krankpfleger	1,05	3 Jahre	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,05		0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	1,05		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Altenpflegerinnen und Altenpfleger	0,53	3 Jahre	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,53		0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0,53		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten	0	2 Jahre	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer	0,96	1 Jahr	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,96		0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0,96		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer	0	ab 200 Std. Basiskurs	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		

¹ Bei Beleghebammen und Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen – anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	3 Fachkräfte Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	3 Fachkraft
PQ08	Pflege im Operationsdienst	



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Pflegerische Fachexpertisen – Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-3 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art: Hauptabteilung

Chefärztinnen und Chefarzte

Name: Marek Loroach
Funktion / Chefarzt:
Arbeits-
schwerpunkt:
Telefon: 05861 / 83 – 2500
Telefax: 05861 / 83 – 2199
E-Mail: info.cejk@de.capio.com
Straße: Hermann-Löns-Straße 2
PLZ / Ort: 29451 Dannenberg

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:
Ja

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG05	Endoskopische Operationen	Behandlung von Eierstockscysten, Adhäsioolyse, Adnexektomie, laparoskopische Hysterektomien, Myomenukleationen
VG06	Gynäkologische Chirurgie	Hysterektomien, Ovariektomien, Salpingektomien, ausgedehnte Adhäsioolyse



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG07	Inkontinenzchirurgie	TVT, TVT- O, Bulking agent Senkungsoperationen: Beckenbodenrekonstruktion auch mit alloplastischen Material
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	Entsprechend nach den Leitlinien der AGO
VG09	Pränataldiagnostik und –therapie	Feindiagnostik
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	CTG – Kontrollen, stat. Überwachung, Labor
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Ultraschall, Dopplerkontrollen, wehenhemmende Maßnahmen, totaler MM – Verschluß, Cerklage
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Vakuumentextraktion, Forceps, Löffelextraktion, Kaiserschnitt
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Konservative Therapie (Antibiose), operative Sanierung
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Probeentnahmen, Ausschabungen, Hysteroskopie, Kolposkopie
VG15	Spezialsprechstunde	Sonographiesprechstunde
VG16	Urogynäkologie	
VG19	Ambulante Entbindung	



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-3.4 [unbesetzt]

Die Abschnittsnummer B-[x].4 wurde vom G–BA nicht besetzt.

Die hier vormals anzugebenden Aspekte der Barrierefreiheit sind nun ausschließlich im Abschnitt A-7 Aspekte der Barrierefreiheit für den gesamten Standort anzugeben.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 906

Teilstationäre Fallzahl: 0

Erläuterungen: Vollstationäre Fallzahlen incl. der Neugeborenen

Anzahl Betten: 10

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	288
2	O70	Dammriss während der Geburt	63
3	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	54
4	O80	Normale Geburt eines Kindes	47
5	O42	Vorzeitiger Blasensprung	40
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	39
7	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	34
8	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	28
9	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	23
10	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	21



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
11	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	16
12 – 1	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	14
12 – 2	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	14
14 – 1	O61	Misslungene Geburtseinleitung	13
14 – 2	O63	Sehr lange dauernde Geburt	13
16 – 1	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	11
16 – 2	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	11
18	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	10
19 – 1	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	8
19 – 2	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	8
19 – 3	O69	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur	8
22	O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen – Unnütze Wehen	7
23 – 1	N94	Schmerz bzw. andere Zustände der weiblichen Geschlechtsorgane aufgrund der Regelblutung	6
23 – 2	O75	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung	6
25 – 1	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	5



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
25 – 2	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	5
25 – 3	O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	5
25 – 4	N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	5
25 – 5	O62	Ungewöhnliche Wehentätigkeit	5
25 – 6	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	5

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	293
2	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	185
3	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	129
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	118
5	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	93
6	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	73
7	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	72



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	5-741	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper	67
9	3-05d	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide	53
10	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	45
11	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	33
12	5-593	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide	27
13	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung	25
14	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	21
15	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	20
16	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	19
17	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	18
18	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	16
19	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	15
20	5-661	Operative Entfernung eines Eileiters	14
21	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	13



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
22	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	12
23 – 1	5-682	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	11
23 – 2	5-596	Sonstige operative Behandlung bei Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)	11
25 – 1	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	10
25 – 2	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	10
25 – 3	5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	10
25 – 4	5-599	Sonstige Operation am Harntrakt	10
29 – 1	5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	8
29 – 2	9-984	Pflegebedürftigkeit	8

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarztambulanz Gynäkologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten)

Privatambulanz Gynäkologie, Privatambulanz Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24 Stunden)



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarztambulanz Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-670	Erweiterung des Gebärmutterhalses	131
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung	119
3	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	89
4	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	34
5	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	32
6	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	13
7 – 1	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	10
7 – 2	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	10
7 – 3	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	10
10	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	7

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,65	0
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,65	0
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	3,65	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Davon Fachärztinnen und Fachärzte	3,65	0
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,65	0
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	3,65	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-3.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger	1,32	3 Jahre	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,23		0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,09		Interdisziplinäre Belegung der Chirurgie, HNO und Gynäkologie/ Geburtshilfe
- davon stationäre Versorgung	1,32		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Gesundheits- und Kinderkrank- pflegerinnen und Gesundheits- und Kinder- krankpfleger	1,69	3 Jahre	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,69		0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	1,69		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Altenpflegerinnen und Altenpfleger	0,11	3 Jahre	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,11		0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0,11		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten	0	2 Jahre	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer	0,2	1 Jahr	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,2		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0,2		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		

¹ Bei Beleghebammen und Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen – anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ08	Pflege im Operationsdienst



Fachabteilungen (Teil B)

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-4 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art: Belegabteilung

Belegärztinnen und Belegärzte

Name: Maher Mouhandes
Funktion / Arbeits-
schwerpunkt: Hals-Nasen-Ohren
Telefon: 05861 / 6469
E-Mail: Maher.Mouhandes@de.capio.com
Straße: Hermann-Löns-Straße 2
PLZ / Ort: 29451 Dannenberg

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:
Keine Vereinbarung geschlossen

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik/–therapie

B-4.4 [unbesetzt]

Die Abschnittsnummer B-[x].4 wurde vom G–BA nicht besetzt.



Fachabteilungen (Teil B)

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die hier vormals anzugebenden Aspekte der Barrierefreiheit sind nun ausschließlich im Abschnitt A-7 Aspekte der Barrierefreiheit für den gesamten Standort anzugeben.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	68
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	1

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J03	Akute Mandelentzündung	22
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	18
3	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	14
4	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	4
5 - 1	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	< 4
5 - 2	R04	Blutung aus den Atemwegen	< 4
5 - 3	J30	Durch Blutgefäßerweiterung bedingter (vasomotorischer) bzw. allergischer Schnupfen	< 4
5 - 4	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	< 4
5 - 5	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	< 4
5 - 6	K14	Krankheit der Zunge	< 4
5 - 7	J33	Nasenpolyp	< 4
5 - 8	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	< 4



Fachabteilungen (Teil B)

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) – Tonsillektomie ohne Adenotomie	37
2	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	28
3	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	18
4	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	6
5 – 1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	< 4
5 – 2	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	< 4
5 – 3	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	< 4
5 – 4	5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	< 4
5 – 5	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	< 4
5 – 6	5-313	Operativer Einschnitt in den Kehlkopf bzw. sonstige Einschnitte in die Luftröhre	< 4
5 – 7	5-211	Operativer Einschnitt in die Nase	< 4
5 – 8	5-250	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge	< 4
5 – 9	9-984	Pflegebedürftigkeit	< 4
5 – 10	5-289	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln	< 4



Fachabteilungen (Teil B)

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärztinnen und Ärzte

	Anzahl ¹
Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1

¹ Anzahl der Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung – Facharztbezeichnungen

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-4.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden



Fachabteilungen (Teil B)

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger	0,31	3 Jahre	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,3		0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,01		Patientenversorgung interdisziplinär mit der Chirurgie
- davon stationäre Versorgung	0,31		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Gesundheits- und Kinderkrankenschwesterinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenschwester	0,02	3 Jahre	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,02		0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0,02		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Altenpflegerinnen und Altenpfleger	0,01	3 Jahre	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,01		0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0,01		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		



Fachabteilungen (Teil B)

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten	0	2 Jahre	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer	0,02	1 Jahr	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,02		0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0		
- davon stationäre Versorgung	0,02		
- davon ambulante Versorgungsformen	0		
Beleghebammen und Belegentbindungspfleger	8		

¹ Bei Beleghebammen und Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben



Qualitätssicherung (Teil C)

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über §§ 136a und 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Begründung bei Unterschreitung
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	26	Bestätigte Prognose. Mengenmäßige Erwartung wurde jedoch nicht erreicht

C-5.2 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr

Für das Krankenhaus sind keine Mindestmengenrelevanten Leistungen im Prognosejahr geplant.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



Qualitätssicherung (Teil C)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

		Anzahl ²
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	23
2.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	20
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	20

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

² Anzahl der Personen

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad ¹	Ausnahmetatbestände
Intensivmedizin	Intensivstation	Tag	100 %	0
Intensivmedizin	Intensivstation	Nacht	83,33 %	0
Geriatric	Station 3 / Schwerpunkt Geriatric	Tag	100 %	0
Geriatric	Station 3 / Schwerpunkt Geriatric	Nacht	83,33 %	0

¹ Monatsbezogener Erfüllungsgrad: Anteil der Monate des Berichtsjahres, in denen die Pflegepersonaluntergrenzen auf der jeweiligen



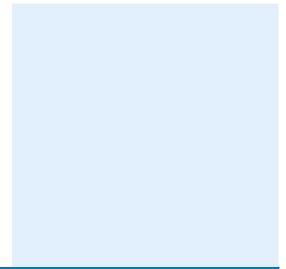
Qualitätssicherung (Teil C)

Station im Monatsdurchschnitt eingehalten wurden, getrennt nach Tag- und Nachtschicht. (Hinweis: Mögliche Ausnahmetatbestände sind nicht berücksichtigt)

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schicht-bezogener Erfüllungs-grad ¹
Intensivmedizin	Intensivstation	Tag	76,71 %
Intensivmedizin	Intensivstation	Nacht	73,15 %
Geriatric	Station 3 / Schwerpunkt Geriatric	Tag	94,78 %
Geriatric	Station 3 / Schwerpunkt Geriatric	Nacht	51,23 %

¹ Schichtbezogener Erfüllungsgrad: Anteil der geleisteten Schichten auf der jeweiligen Station, in denen die Pflegepersonaluntergrenzen eingehalten wurden, getrennt nach Tag- und Nachtschicht. (Hinweis: Mögliche Ausnahmetatbestände sind nicht berücksichtigt)



Qualitätsmanagement (Teil D)

D-1 Qualitätspolitik

Die qualitativ hochwertige Versorgung aller Patienten in Diagnostik und Therapie ist uns ein wichtiges Anliegen. Das Sozialgesetzbuch V sieht in §137 vor, dass die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen und der Verband der Privaten Krankenversicherung mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft unter Beteiligung der Bundesärztekammer sowie der Berufsorganisation der Krankenpflegeberufe Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die nach §108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser einheitlich für alle Patienten vereinbaren.

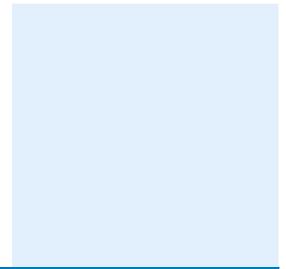
Das Qualitätsmanagement der Capio Elbe-Jeetzel Klinik Dannenberg stellt den Patienten in den Mittelpunkt des Handelns und verfolgt in allen Bereichen das Ziel, das Qualitätsbewusstsein im Dienste des Patienten zu fördern. Wir arbeiten zu diesem Zweck mit einem Qualitätsmanagementsystem gemäß DIN EN ISO 9001 und legen somit unsere ständige Bereitschaft einer Dienstleistung im Gesundheitswesen dar, welche den Anforderungen der Patienten und den zutreffenden behördlichen Forderungen entspricht.

Die Krankenhausleitung verpflichtet sich gegenüber Patienten, Vertragspartnern und Behörden alle Tätigkeiten und Dienstleistungen wie ärztliche Versorgung und Behandlung, Diagnostik, Pflege und Therapie sowie die allgemeine und individuelle Patientenbetreuung in allen Phasen der Leistungserbringung in höchstmöglicher Qualität und nach den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen.

Das Qualitätsmanagement der Capio Elbe-Jeetzel- Klinik Dannenberg legt die Vorgehensweise zur Qualitätssicherung in allen Bereichen und Abteilungen fest und trägt zum einheitlichen Verständnis der qualitätssichernden Tätigkeiten bei. Es stellt sicher, dass erforderliche Prozesse erkannt und in ihrem Ablauf und in ihrer Wechselwirkung organisiert werden. Es legt Kriterien und Methoden zur Durchführung und Lenkung der Prozesse fest und stellt den Informationsfluss innerhalb der Capio Elbe-Jeetzel-Klinik Dannenberg zur Durchführung und Überwachung der Prozesse sicher. Außerdem garantiert es durch Messung, Überwachung und Analyse der Prozesse die ständige Verbesserung.

Die Qualitätsmanagementmaßnahmen werden durch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Capio Elbe-Jeetzel-Klinik Dannenberg unterstützt. Dies gewährleistet eine ständige Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems und somit der Leistungen unserer Klinik.

Die Krankenhausleitung stellt alle notwendigen Ressourcen hierfür zur Verfügung. Die Führungskräfte sorgen dafür, dass diese Qualitätspolitik allen Mitarbeitern der Klinik bekannt gemacht wird.



Qualitätsmanagement (Teil D)

D-2 Qualitätsziele

Klinikleitbild

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Abteilungen der Capio Elbe-Jeetzel-Klinik haben gemeinsam das Ziel, die Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten wiederherzustellen, zu erhalten und zu fördern.

Dazu schaffen wir eine Atmosphäre des Wohlfühlens, die das Gesundwerden fördert. Die Würde des Einzelnen achten wir unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, sozialer Situation und Alter. Anfang und Ende des Lebens respektieren wir in besonderem Maße.

Leitbildgrundsätze

1. Wir versorgen unsere Patienten kompetent, respektvoll und fürsorglich!
2. Wir entwickeln uns weiter!
3. Wir schaffen klare Strukturen und eine offene Kommunikation!
4. Wir gehen sorgfältig mit unseren Ressourcen um!
5. Wir schützen die Umwelt!
6. Wir gestalten die Zukunft durch Innovation mit!

Qualitätsmerkmale nach DIN EN ISO 9001

1. Durch eine vorausschauende Planung der Leistung garantieren wir eine **angemessene und richtige Versorgung**, die das Erforderliche nicht überschreitet.
2. Eine gute Organisation der Leistung sichert die jederzeitige **Verfügbarkeit** der Versorgung.
3. Das Einrichtungs- und indikationsspezifische Behandlungskonzept sorgt für **Kontinuität** und eine nahtlose Kette der Versorgung bis hin zur Nachsorge.
4. Anhand von festgelegten Behandlungszielen und durch die Erfassung von Ergebnissen überwachen wir die **Wirksamkeit** unserer Leistung.
5. Das Management (Qualitätsmanagement) sichert die **Effizienz** unserer Behandlung und verhindert dadurch Ressourcenverschwendung.
6. Wir behandeln alle Patienten **gleich**, unabhängig von Geschlecht und sexueller, kultureller, ethnischer, sozialer, sprachlicher oder anderweitiger Gegebenheiten.
7. Durch Beachtung von anerkannten Leitlinien und Expertenstandards, regelmäßige Fort- und Weiterbildung



Qualitätsmanagement (Teil D)

sowie die Teilnahme an Studien, Kongressen und Tagungen stellen wir sicher, dass die Versorgung **evidenz- und wissenschaftsbasiert** erfolgt.

8. Wir orientieren uns an den individuellen Bedürfnissen des Patienten, auch in Bezug auf die Werte und Einstellungen des Patienten, mit dem Ziel körperlicher, geistiger und sozialer **Unversehrtheit**.

9. Wir schaffen Vertrauen, in dem wir den **Patienten** in das Behandlungsteam und die Behandlung **integrieren**. Erklärung und Aufklärung sowie Einverständniseinholung und Datenschutz sind dabei selbstverständlich.

10. Oberstes Ziel bei der Behandlung ist die **Patientensicherheit**. Durch strikte Beachtung von gesetzlichen Auflagen, vorausschauende Erfassung potentieller Risiken und die Definition von entsprechenden Maßnahmen erreichen wir ein hohes Maß an Sicherheit.

11. Durch eine übergreifende Organisation wird sichergestellt, dass unsere Gesundheitsversorgung für jeden Patienten **zugänglich** ist und entsprechend den medizinischen Notwendigkeiten **rechtzeitig** zur Verfügung gestellt wird.

Patientenorientierung

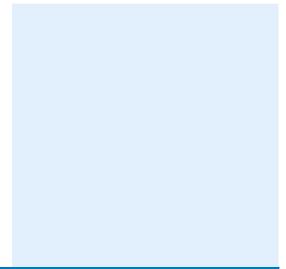
Die Patienten sollen ihre Behandlung, einschließlich vor- und nachstationärer Betreuung, möglichst angenehm empfinden. Dazu leisten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Beitrag, wobei sich die Freundlichkeit eher am Hotelstandard als am gewohnten Krankenhausstandard orientiert. Wichtig ist eine umfassende und eingehende Beratung unserer Patienten zu ihren gesundheitlichen Problemen. Deswegen nehmen wir uns viel Zeit für das persönliche Gespräch.

Mitarbeiterfreundlichkeit

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen ihrer Arbeit zufrieden und motiviert nachgehen und sich mit ihr identifizieren. Mit sachbezogener Teamarbeit überwinden wir berufsständische Schranken. Hierbei organisieren wir patientenorientierte Arbeitsabläufe und legen großen Wert auf mitarbeiterfreundliches Verhalten. Die Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genießt dabei einen hohen Stellenwert. Der Umgang miteinander hat die Würde jedes Einzelnen zu respektieren.

Gute Medizin

Die Patienten sollen nach dem jeweils neuesten Stand der medizinischen Wissenschaft behandelt und versorgt werden. Hierzu kommen klinikeigene Dokumentationen und das Qualitätsmanagement zum Einsatz.



Qualitätsmanagement (Teil D)

Bezahlbare Leistungen

Eine objektiv orientierte Medizin muss für alle Bürger zugänglich sein. Ein wirtschaftlicher Umgang mit dem von der Gesellschaft erzielten Mitteln stellt dies sicher. Interne Budgetierung, Kostenmanagement und kurze Entscheidungswege sind dabei die wichtigsten Instrumente und die Voraussetzungen dafür, dass Patienten aller Kassen in unseren Einrichtungen gleichermaßen willkommen sind.

D-3 **Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

D-4 **Instrumente des Qualitätsmanagements**

Patienten-Befragungen

Die Befragung der Patienten verfolgt das Ziel, aus ihren subjektiven Beurteilungen Mängel in den verschiedenen Bereichen zu erkennen, Gegenmaßnahmen einzuleiten und eine Information über die Patientenzufriedenheit zu erhalten. Sie dient als Grundlage, um organisatorische, personelle und technische Verbesserungen durchzuführen.

Beschwerdemanagement

Siehe unter Punkt: „Patienten-Befragung“. Die systematische Bearbeitung von Beschwerden lässt eine Auswertbarkeit zu und ermöglicht so eine Verbesserung der Servicequalität.

Hygienemanagement

Durch die Einhaltung der Krankenhaushygiene wird die Verhütung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen gewährleistet. Verantwortlich für die Einhaltung der Krankenhaushygiene sind der Ärztliche Direktor sowie die Chefärzte für ihre jeweiligen Abteilungen. Weitere Mitarbeiter sind benannt, um die Krankenhaushygiene in ihrem vollen Umfang zu gewährleisten. Darüber hinaus regelt die Hygienekommission, deren Vorsitz der Ärztliche Direktor führt, die Kontrolle der Hygiene, genehmigt den Hygieneplan und die Desinfektionspläne.

Interne Kommunikation

Die Qualität unserer Leistungen hängt maßgeblich von der konstruktiven Kommunikation zwischen allen Abteilungen der Capio Elbe-Jeetzel-Klinik ab. Um eine immer besser werdende Qualifikation, einen hohen Wissensstand und einen guten internen Informationsfluss zu gewährleisten, finden regelmäßig allgemeine Besprechungen, Schulungen und Fortbildungen statt. Weiter werden außerbetriebliche Fortbildungen gefördert.

D-5 **Qualitätsmanagement-Projekte**

Qualitätssicherung



Qualitätsmanagement (Teil D)

Für die Optimierung Qualität in der Medizin wurden von der Capio Elbe-Jeetzel-Klinik Maßnahmen ergriffen, die über die gesetzlichen Vorgaben des § 137 SGB V hinausgehen. Die Implementierung „Klinischer Behandlungsleitpfade“ ermöglicht Transparenz und eine hohe gleichbleibende Qualität in der Patientenversorgung.

Einführung des internen Qualitätsmanagementsystems gemäß DIN EN ISO 9001:2015

Zielsetzung

Um den Erwartungen der Patienten und Vertragspartner auch zukünftig gerecht zu werden, hat die Klinikleitung zu Beginn des Jahres 2013 entschieden, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem einzuführen, das die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, Strukturen und Leistungsvielfalt der Capio Elbe-Jeetzel-Klinik deutlich macht und weiterhin eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung sichert.

Umsetzung

Die Zufriedenheit der Patienten und Mitarbeiter, die effiziente medizinische Behandlung und eine umfassende Serviceleistung steht im Mittelpunkt der Arbeit, in der das Qualitätsmanagementsystem von den Mitarbeitern aufgebaut wird. Unter der Leitung des Qualitätsmanagementbeauftragten befassen sich alle Beteiligten intensiv damit, bestehende Strukturen zu überprüfen und klinikinterne Abläufe darzustellen und zu optimieren.

Das Qualitätsmanagementsystem richtet sich nach den Anforderungen der DIN EN ISO 9001 und beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Funktionsbeschreibungen für alle Mitarbeiter
- Darstellung der Management-, Kern-, und Stützprozesse in Form von Flussdiagrammen, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen
- Systematische Lenkung dokumentierter Informationen
- Regelungen zum Arbeitsschutz
- Regelungen zu ethischen Fragen im Krankenhaus
- Risikomanagement

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Capio Elbe-Jeetzel-Klinik legt durch die Einführung des Qualitätsmanagement-Systems gemäß DIN EN ISO 9001 ihre Fähigkeit zur ständigen Bereitstellung einer Dienstleistung im Gesundheitswesen dar, welche den Anforderungen der Patienten und den zutreffenden behördlichen Forderungen entspricht. Durch die wirksame Anwendung des Systems einschließlich der Prozesse zur ständigen Verbesserung und zur Verhinderung von Fehlern wird die Zufriedenheit der Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lieferanten und Vertragspartnern erreicht.